

Der Bürgermeister

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressestelle

Harald Händel
Pressesprecher

Alexander Leifels
Mitarbeiter

Telefon
(03334) 64 – 512/ 513
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

e-Mail
pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilun-
gen ohne digitale Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 42/13 vom 21. März 2013

Sprecherrat Brandenburgisches Viertel

Das Brandenburgische Viertel in Eberswalde hat einen neuen Sprecherrat. Im Rahmen des Förderprojektes „Soziale Stadt“ wählte am 20. März ein Bürgerforum dreizehn neue Mitglieder in das Gremium, das die Stadt während der nächsten zwei Jahre bei der Vergabe von Bundesmitteln an soziale Initiativen im Viertel beraten soll.

In der konstituierenden Sitzung bestimmten die frisch gewählten Sprecherratsmitglieder ihren neuen Vorstand. Vorsitzender wurde Alexander Leifels, erste Stellvertreterin Aileen Schlemonat. Quartiersmanagerin Cornelia Sprengel wird künftig als zweite Stellvertreterin wirken. Weitere Sprecherratsmitglieder sind: Frank Bestritzki (Stiftung SPI), Irina Dessert (Kontakt Eberswalde e.V.), Martin Hoeck (Bürger), Gerd Markmann (Bürger), Frank Neumann (Evangelische Kirchengemeinde), Thomas Oesterling (PSV Union), Walter Papritz (Kreisverkehrswacht Barnim), Hans-Georg Pertzsch (Initiative Stadtteilzeitung), Jan Toron (REKI e.V.), Jenny Wörpel (Elter-Kind-Zentrum) sowie Jörg Zaumseil (Bürger).

Acht Mitglieder sind laut Geschäftsordnung gesetzt, darunter vier Wohnungsunternehmen, der Seniorenbeirat, das Kinder- und Jugendparlament, der Beirat für Migration und Integration sowie das Quartiersmanagement. Toralf Schmidt vertritt die AWO, Marko Reinhardt die WBG und Jens Aßmann wird die WHG vertreten. Weitere Vertreter für den Sprecherrat müssen noch von der Wohnungsgesellschaft TAG, dem Kinder- und Jugendparlament, dem Beirat für Migration und Integration und dem Seniorenbeirat benannt werden.

Der Sprecherrat versteht sich als Bindeglied zwischen den Bürgern des Brandenburgischen Viertels und der Stadtverwaltung Eberswalde. Er kann mitentscheiden, welche Projektideen im Kiez mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gefördert werden.